

MAXI

9009

HANDBUCH MAXI 909

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	1
Technische Daten	2-3
Standardausrüstung	4
Konstruktion und Bauausführung	5-6
Motor: Technische Daten und Wartung	7-8
Einrichtung	9
Seereling	10
Segel	11-13
Elektrische Anlage	14-15
Gaskocher	16
Ruderanlage	16
Frischwasser	17
Toilette	18
Ventilation und Heizung	19
Zuwasserlassen und Service-Stationen	20-21
Bootspflege	22-23
Anhang:	
Rigg und Segel	A1 - 1805
Dekorstreifen und Wasserpass	A3 - 1829
Schaltplan	13 - 1831

TECHNISCHE DATEN

L ü a	9,00 m
LWL	7,50 m
Breite	3,08 m
Tiefgang	1,65 m
Verdrängung ca	3,2 t
Kielballast	1,35 t
Gross-Segel	24,00 m ²
Genua I	24,50 m ²
Genua II	18,00 m ²
Selbstwendefock	14,00 m ²
Sturmfock	6,00 m ²
Spinnaker	53,00 m ²
Lys - 86 Yardstick	1,12
Scandicap Rms	6,51
DH 84 Rms	6,23
Höhe im Transportgestell, einschl. Bugkorb	3,50 m
Masthöhe über WL, ausschl. Antenne	13,75 m
Mastlänge	12,30 m
Grossbaumlänge	4,00 m
Spi-Baumlänge	3,20 m
I Höhe Vorsegeldreieck	10,03 m
J	3,20 m
P	11,00 m
E	3,90 m
Vorstag, Niro-Stahldraht 1x19	Ø 6 mm
Oberwanten - " -	Ø 6 mm
Unterwanten - " -	Ø 6 mm
Achterstag - " -	Ø 4 mm
Achterstagstalje, Niro-Stahldraht 1x133	Ø 4 mm
Mast aus silbereloxiertem Aluminium	137/113
Grossbaum - " -	128/90
Spi-Baum - " -	60/60
Wantenspanner, Hasselfors SiS 2343 (5 St.)	7/16"

Wulstkiel aus Gusseisen ca
 Ruderschaft SIS 2324

1,35 t
 Ø 40 mm

Rumpfdurchbrüche:

Pantry: Seewasser

Abfluss

Toilette: Waschbecken, Abfluss

WC, Einlass

WC, Auslass

Selbstlenzer

Kugelventil

3/8"

1"

1/2"

1/2"

1 1/4"

Schlauch

Ø 13 mm

Ø 32 mm

Ø 19 mm

Ø 19 mm

Ø 38 mm

Ø 40,5 mm

Stehhöhe Salon:

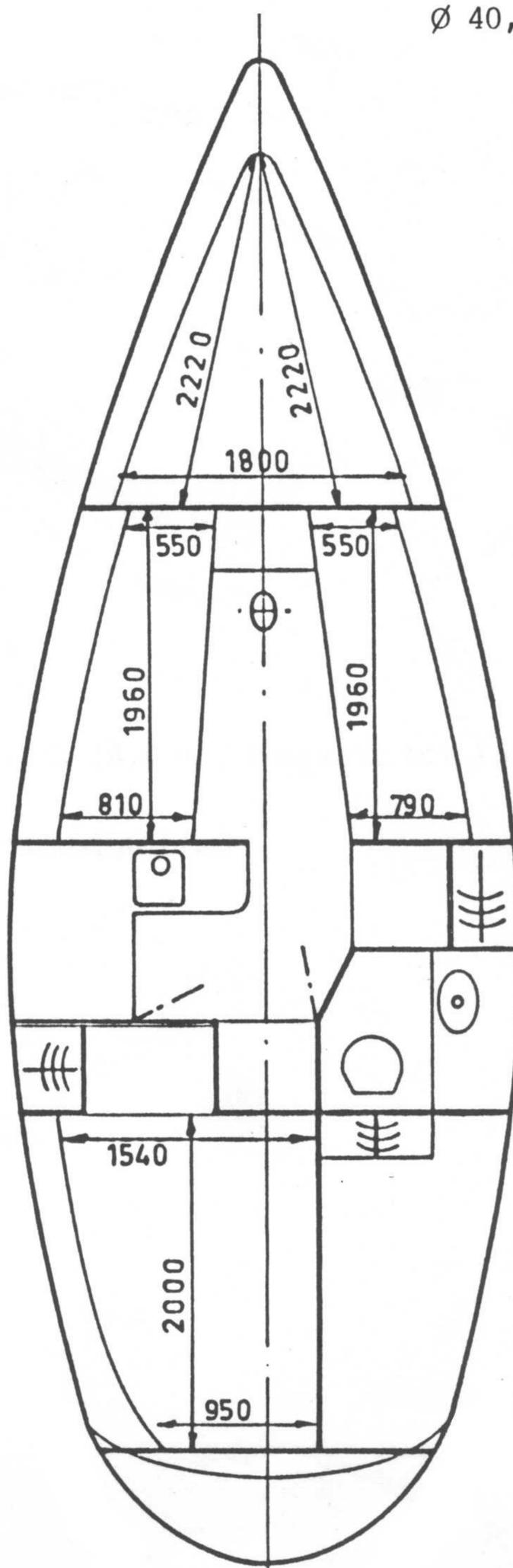
- Niedergang 186 cm
- Pantry 182 cm
- Mast 169 cm

Stehhöhe Achterkajüte:

- am Kleiderschrank 182 cm
- unter Cockpit 47 cm
- unter Deck 88 cm

Stehhöhe Toilette: 180 cm

Gelcoat, Topcoat: JOTUN NORPOL 812



STANDARD AUSRÜSTUNG

Pantry mit Niro-Spüle, Fusspumpe für Frischwasser

Niro-Wassertank, 90 l

Niro-Eisbox 60 l

Zweiflammiger Gaskocher mit Backröhre (Extra: Spirituskocher Origo 6000)

Beleuchtung an sämtlichen Kojen

Pump-WC, Waschbecken mit Frischwasserpumpe

WC-Tank 50 l

Bugkorb, Heckkorb und Seereling mit Durchzügen

2 Zweigangswinschen

2 Fallwinschen auf dem Kajütdach mit je drei Tauklemmen

Grossfallwisch/Reffwisch Achterkante Mast

Seldén-Rigg mit angepfeilter Saling

Motor: Volvo Penta 2001, 9 PS, mit Saildrive

Faltpropeller

Kraftstofftank 35 l

Installierte Lenzpumpe

Feuerlöscher

2 Bootsbatterien à 70 Ah

Teakfussboden im Schiff

Bezogene Kojenpolster und Rückenlehnen

Gardinen

Gross-Segel 24 m² und selbstwendende Fock 14,0 m², komplett mit Latten, Schoten und Segelsäcken

Komplette elektrische Anlage mit Positionsleuchten

Schalttafel

Tankanzeige Kraftstoff

K O N S T R U K T I O N U N D B A U A U S F Ü H R U N G

Die MAXI 909 ist nach den „Bauvorschriften für Yachten“ des schwedischen Seefahrtsamtes konzipiert und gebaut worden.

R U M P F

Der Rumpf besteht aus einem Massivlaminat. Als Versteifungen dient die GFK-Innenschale, sowie Stringer, Weger und Wrangen.

Der Aufbau des Laminats geschieht mit glasfaserverstärktem Polyester im kombinierten Spritz- und Handauflegeverfahren.

Zuerst wird der Gelcoat auf die Bootsform aufgespritzt. Diese Deckschicht besteht aus einem eingefärbten Isophthalsäure-Harz mit hoher Klebkraft und nur ganz geringer Wasseraufnahme. Auf diese Deckschicht werden Polyester und Glasseide gespritzt, bis die richtige Laminatstärke aufgebaut ist. Beim Laminieren werden sorgfältig die Luftblasen ausgerollt und das Laminat verdichtet. Als letzte Lage wird dann ein Rowing-Gewebe aufgelegt.

D E C K

Das Deck besteht aus einem Drei-Schichten-Aufbau (GFK-Kernmaterial-GFK). Diese Sandwich-Bauweise gibt hohe Festigkeit und Stabilität. Die äussere GFK-Schicht wird zuerst aufgebaut. Jede Lage wird verdichtet und entlüftet. Danach kommt das Kernschichtmaterial (Divinycell) auf die horizontalen Decksflächen. Abschliessend wird die innere GFK-Schicht laminiert. Nach dem Aushärten wird das Deck aus der Form genommen. Jetzt zeigen sich die Vorteile der Sandwich-Bauweise: leicht und verwindungsfest ist die Konstruktion geworden.

Bei der Rumpf-Deckverbindung werden die Überlappungsflächen mit einer gummiartigen Kunststoffmasse eingestrichen. Danach werden Rumpf und Deck zusammengepresst und fest miteinander verbunden. Das geschieht mit den Bolzen der silbereloxierten Fussreling, die jetzt fest angezogen werden.

R U D E R

Das GFK-Ruder hat erforderliche innere Versteifungen. Der Ruderschaft ist 40 mm stark, aus säurefestem Niro-Stahl und mit angeschweissten Mitbringern, die im Ruder festlaminiert sind.

Ein Lenzloch sollte beim Einwintern unbedingt unten in das Ruder gebohrt werden (ist ev. schon von der Werft aus gemacht worden). Das ev. eingedrungene Wasser könnte eingeschlossen das Laminat bei Frost sprengen. Vor dem Antifouling-Anstrich bei der grossen Frühjahrskur schliessen Sie das Loch wieder mit beispielsweise Sikaflex.

M O T O R - T E C H N I S C H E D A T E N U N D W A R T U N G

Die MAXI 909 hat einen Volvo Penta Dieselmotor mit Saildrive,
Typ 2001 - S.

BEDIENUNGSANLEITUNG

Lesen Sie bitte sorgfältig die beigelegte Bedienungsanleitung von Volvo Penta! Ihre MAXI 909 hat einen Batterie-Hauptschalter, der vor dem Anwerfen des Motors eingeschaltet werden muss. Diesen Hauptschalter (roter Drehgriff) sehen Sie unter dem Kartentisch an Steuerbord. ACHTUNG! HAUPTSCHALTER UNTER KEINEN UMSTÄNDEN ABSTELLEN WENN DER MOTOR NOCH LÄUFT! Das Laderelais kann sonst kaputtgehen. Motorinstrumente und Abstellregler sitzen draussen im Schwalbennest an Steuerbord.

Was Kontrollen und Wartung des Motors betrifft, finden Sie ausführliche Informationen in Volvo Pentas beigelegter Bedienungsanleitung.

Der Motor befindet sich hinter der Niedergangstreppe. Wenn man die mittlere Stufe entfernt (anheben und nach vorn ziehen) und den Frontteil mit der unteren Stufe wegnimmt (Riegel oben links und rechts zurückschieben) kommt man gut an den Motor ran. Und falls der Motor mal ausgebaut werden sollte: Die ganze Treppe ist demontierbar. Durch die Niedergangsöffnung hebt man ihn dann nach aussen.

Der Luftschacht von der achteren Backskiste versorgt den Motor mit frischer Luft. Achten Sie bitte darauf, dass dieser Luftschacht nicht blockiert wird. Um den Geräuschpegel des Motors so niedrig wie möglich zu halten, ist der Motorraum innen mit schalldämpfendem Material verkleidet.

Wegen der tiefen Placierung des Motors ist die Kühlwasserleitung sicherheits- halber mit einem Vakuumventil ausgestattet worden. Beim An- und Abstellen des Motors kann es hier ein bisschen tropfen. Das ist ganz normal.

Die Instrumententafel fungiert erst, wenn der Batterie-Hauptschalter eingeschaltet worden ist.

Wenn die Warnlampen für Ladung und Öldruck während der Fahrt aufleuchten, muss der Motor unverzüglich abgestellt und der Grund der Störung untersucht werden. (Nähere Angaben in Volvo Pentas Bedienungsanleitung.)

ACHTEN SIE BITTE DARAUF, DASS DER MOTOR STILLSTEHT BEVOR SIE DEN SCHLÜSSELSCHALTER AUSSCHALTEN!

Beim Übergang vom Motoren zum Segeln führt man, nachdem der Motor abgestellt worden ist, den Bedienungshebel in die „Rückwärts“-Position. So blockiert man den Propeller, der sich sonst mitdrehen würde. Auch der Faltpropeller braucht Wartung. Folgen Sie den Anweisungen in Volvo Pentas Service-Information.

Der Kraftstofftank fasst 35 l. Er ist hinter dem Motor unter der Koje untergebracht.

Der Einfüllstutzen für den Kraftstoff sitzt achtern im Cockpit auf der Sillkante an Steuerbord. Die rote Füllverschraubung trägt die Aufschrift „BRÄNSLE“.

E I N R I C H T U N G

Der Holzausbau besteht teils aus anlamierten Längs- und Querschotten, die als zusätzliche Aussteifungen dienen und zur Festigkeit des Schiffes beitragen, teils aus Holzdetails, wie Schränken, Bords, Tisch, Türen, Verkleidung u.a.m. Nur kochfestes und für den Bootsbau zugelassenes Teak-Sperrholz wurde verwendet. Alle übrigen Holzarbeiten sind aus massivem Teakholz gefertigt. Der ganze Holzausbau ist mit einem matten Lack angestrichen worden. Zur Pflege wischt man diese gelegentlich mit einem angefeuchteten Tuch ab. Für Ausbesserungen verwendet man Beckers Lack DM 178 oder dergleichen, d.h. einen säurehärtenden Alkydaminharz-Lack. Eine gute Möbelpolitur sollte man ein paarmal im Jahr auftragen.

Als Verkleidung für das Kajütdach dienen teils eine Kunststoff-Innenschale, teils Sperrholzplatten, mit unterschäumter Folie ausgeschlagen. Aus synthetischem Material sind Bordwandverkleidung, Kojenpolster und Teppichboden. Zur Reinigung des Kajütdaches verwendet man Schwamm und Seifenlösung. Die Steckdose für den Staubsauger ist an der Schalttafel.

S T A U R Ä U M E

Unter den Kojen finden Sie viel Platz für alle Ihre Sachen. Lukendeckel erleichtern den Zugang zu den Staufächern.

In den Kleiderschränken können Sie Ihre Kleidungsstücke auf Bügel hängen. Anzug, Kleid und dergl. verwahrt man am besten in einer sog. Kleidertasche, die man in den Kleiderschrank hängt.

Für das Ölzeug und die übrige Regenkleidung ist der Kleiderschrank hinter der Toilette zu empfehlen.

S E E R E L I N G

Die MAXI 909 wird serienmässig mit einer Seereling ausgestattet, die folgendermassen montiert wird:

1. Die 6 Relingstützen aufsetzen. Dabei nicht die 6 Kunststoffhülsen vergessen, die am Relingfuss eine Korrosion verhindern und die Demontage erleichtern. Stützen unten mit Feststellschraube sichern.
2. Der längere Draht ist der obere Handlauf. Entfernen Sie den Schäkel und ziehen Sie den Draht von achtern durch sämtliche Stützen.
3. Schäkel jetzt am Bugkorb einpicken und dann wieder mit dem Handlauf verschrauben.
4. Handlauf strecken und mit beigefügtem Ende am Heckkorb anbändseln.
5. Schäkel am besten mit Tape unwickeln. Das schützt die Segel gegen Schamfilen.

S E G E L

Zur Standardausrüstung gehören:

Segeltuchgewicht:

Gross-Segel	24,0 m ²			7,7 oz ¹⁾	220 g
Selbstwendefock	14,0 m ²	FL: 10200	LP: 3050	8,7 oz	220 g

Ausser Gross-Segel und selbstwendender Fock haben wir folgende Standardsegel immer vorrätig:

Genua I	24,5 m ²	FL: 10200	LP: 4800	5,5 oz	160 g
Genua II	18,0 m ²	FL: 4300	LP: 4000	7,7 oz	220 g
Sturmfock	6,0 m ²	FL: 6000	LP: 2000	8,7 oz	250 g
Spinnaker	53,0 m ²	SL: 10000	SMW 6400	1,1 oz	32 g

Segeltuch von Bainbridge

Und wenn Sie Sonderwünsche haben was die Segelausrüstung betrifft, können wir selbstverständlich auch Spezialsegel für Sie anfertigen lassen.

In den beigegeführten Trimmerweisungen finden Sie praktische Tips für die Segelpflege.

T R I M M - T I P S

Wenn Rigg und Segel für Leicht- und Mittelwetter getrimmt worden sind, müssen bei auffrischendem Wind folgende Veränderungen in der Einstellung vorgenommen werden:

Wanten durchsetzen, um die Seitwärtsbiegung des Mastes zu verringern. Hängt das Vorstag beim Segeln durch, muss es durchgesetzt werden, am besten mit dem Achterstagspanner. Die dadurch entstandene Mastkrümmung nach achtern macht das Gross-Segel flacher und öffnet dessen Achterliek.

1) oz = amerikanische Unzen

Beim Dichtholen des Gross-Segels in zunehmendem Wind, müssen gleichzeitig Vor- und Unterliek dieses Segels gestreckt werden: das Vorliek mit der Grossfallwisch oder dem Cunningham, das Unterliek mit dem Unterliekstrecker.

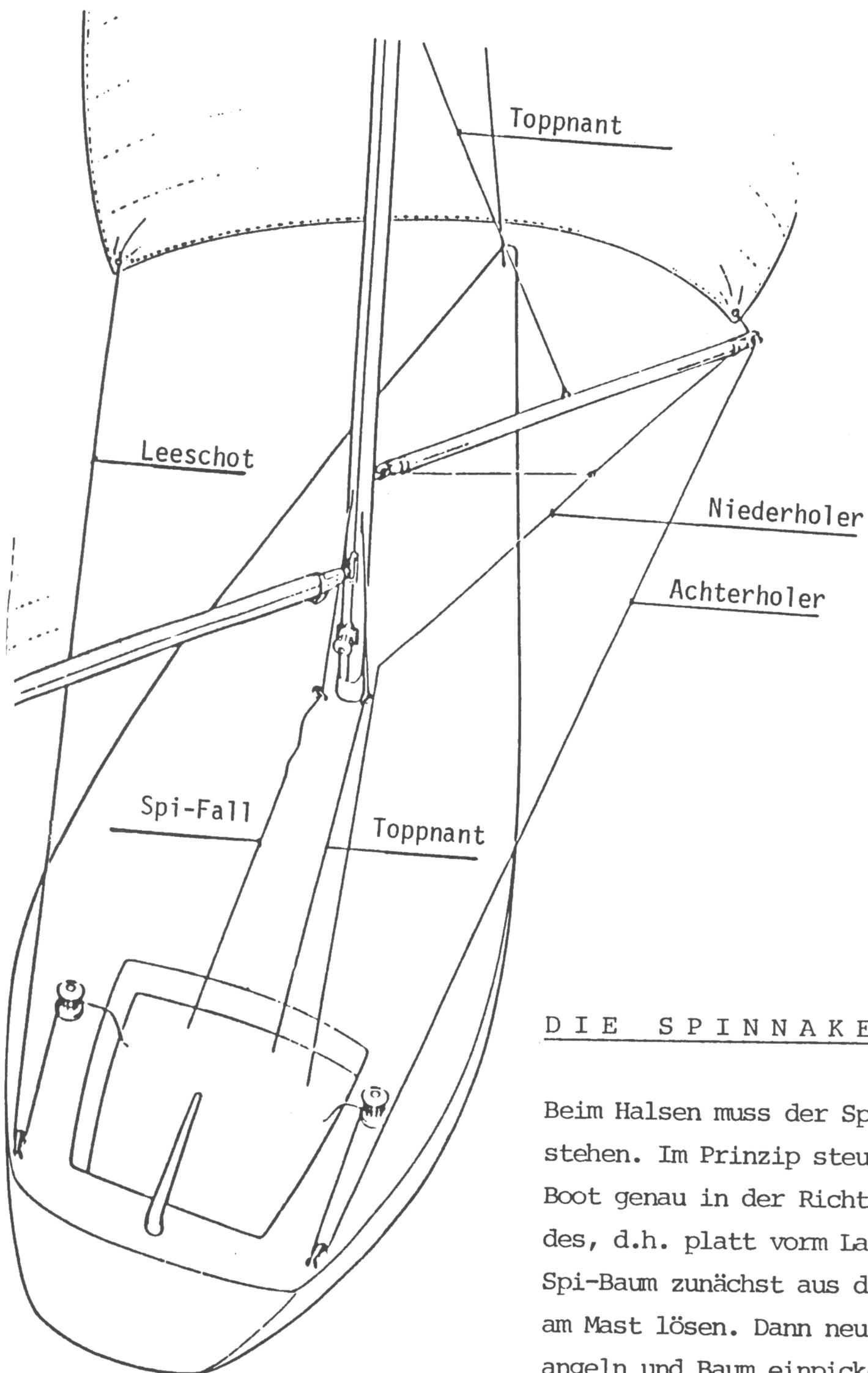
Setzt man Vor- und Unterliek nicht durch, wird der Bauch im Segel voller, wandert nach achtern und schliesst das Achterliek. Das Boot wird dadurch luvgerig.

Ebenso muss bei auffrischendem Wind das Vorliek der Fock/Genua stramm durchgesetzt und die Holepunkte weiter nach achtern versetzt werden.

Die MAXI 909 hat eine verhältnismässig grosse Segelfläche. Auf Anwindkursen sollte man die Genua I nicht über Windstärke 3 fahren. Einen Krängungswinkel von mehr als $25-30^{\circ}$ sollte man unter normalen Bedingungen vermeiden.

Beim Verkleinern der Segelfläche kann man bis zur Selbstwendefock (14 m^2) „runtergehen“, bevor man das Gross refft. Doch unter der Voraussetzung, dass das Gross schon vorher flachgetrimmt worden war (s. oben).

Reffinstruktionen für das Gross-Segel finden Sie in der beigegeführten Broschüre „Praktische Hinweise für das Aufriggen und Eintrimmen Ihres Seldén-Mastes“.



DIE SPINNAKER-HALSE

Beim Halsen muss der Spi immer voll stehen. Im Prinzip steuert man das Boot genau in der Richtung des Windes, d.h. platt vorm Laken.

Spi-Baum zunächst aus dem Beschlag am Mast lösen. Dann neuen Achterholer angeln und Baum einpicken. Alten Achterholer freigeben und Baumbeschlag am Mast einpicken. Zur gleichen Zeit wird das Gross übergeholt, und dann erst darf der Steuermann anluven. Ausführlichere Angaben finden Sie in Seldéns Spinnaker-Broschüre.

E L E K T R I S C H E A N L A G E

Der Motor ist mit einer Drehstrom-Lichtmaschine ausgestattet, die über einen Ladeverteiler zwei 12-Volt Batterien speist.

Die Batterien versorgen getrennt zwei Stromkreise. Eine liefert den Strom für den Motor (Anlasser u.a.), die andere bedient das Bordnetz. Der Ladeverteiler ermöglicht ein gleichzeitiges Aufladen der beiden voneinander getrennten Systeme.

Die Aufladung wird dem Ladezustand der beiden Batterien angepasst, d.h. die jeweils stärker entladene Batterie wird als erste wieder aufgeladen. Startschwierigkeiten wegen einer leeren Batterie werden durch diese Batterie-Trennung vermieden. Die beiden 70 Ah-Batterien (Tudor Fritid) sind wartungsfrei.

Die Batterien sind im Stauraum unter dem Kartentisch untergebracht. Für zusätzliche Stromverbraucher (Heizung und dergl.) sollten Sie unbedingt eine dritte installieren, für die auch unter dem Kartentisch noch Platz ist.

Im Frühjahr und Herbst müssen die Batterien geprüft und gepflegt werden, d.h. Gehäuse waschen (um Kriechströme zu vermeiden), Säurestand prüfen (ev. Nachfüllen von destilliertem Wasser, aber nur bis zur Markierung), voll aufladen und über den Winter kühl und trocken lagern. Die Batteriepole immer sauber halten. Mit Vaseline einfetten, um Korrosion zu verhindern. Bei der grossen Frühjahrskur Ladezustand kontrollieren und voll aufladen. Vor der Lieferung werden die Batterien von uns mit Säure gefüllt und aufgeladen.

Der Batterie-Hauptschalter befindet sich auch unter dem Kartentisch. Er muss vor Anlassen des Motors eingeschaltet werden.

BEI LAUFENDEM MOTOR DARF DER HAUPTSCHALTER NICHT AUSGESCHALTET WERDEN!

Alle anderen Funktionen ergeben sich aus dem beigefügten Schaltplan und Anhang.

S I C H E R U N G E N

Die elektrische Anlage ist mit einem Sicherungsautomaten (an der Schalttafel) abgesichert. Bei einer Störung (Kurzschluss) trennt er den gestörten Stromkreis. Forschen Sie nach der Ursache bevor Sie den Automaten wieder einschalten. In der ausführlichen Gebrauchsanweisung von SUFA-MARINE-ELECTRIC-SYSTEM finden Sie dafür die nötigen Angaben.

L A M P E N

Nur 12-Volt Lampen verwenden!

	Watt	Socket	Bezeichnung
1 Dampferlicht	10 12 cd	Hella D 1203	Diam. 15, 2-Pol
1 Seitenlicht (zweifarb.)	10 12 cd	Hella D 1203	- " -
1 Hecklicht	10 12 cd		
5 Kojenlampen	10	Baj. Ø 15	1-Pol
1 Kojenlampe Achterkaj.	2 x 10	Sofittenlampe	1 = 43 mm
2 Deckenlampen Salon u. WC	10	- " -	1 = 43 mm
1 Leuchtstoffröhre Pantry	8	F8T5 WW	1 = 286mm
1 Kompasslampe			Silva

L O G G, E C H O L O T U N D I N S T R U M E N T E

Eine gute Placierung für die Geber vom Logg und Echolot ist der Platz vor der Maststütze. Verkabelungsrohr schon in der Decke integriert bis zum Mast hin.

Für die Instrumentenmontage über dem Schiebeluk ist auch schon vorgesorgt. Die Stromkabel werden dann an der Schalttafel am Schalter INSTRUMENT angeschlossen.

G A S K O C H E R

Die 2 kg-Gasflasche ist vorn in der Ankerbox untergebracht.

Kontrollieren Sie, dass die Gasflasche auch bei schwerem Wetter fest in der Halterung bleibt. Hier können Sie auch eine Reserveflasche montieren.

Reduzierventil und Leckindikator sind an der Gasflasche schon angeschlossen. Ein Absperrventil ist unter dem Gasherd installiert worden. Die Leitung zwischen Flasche und Absperrventil besteht aus einem Kupferrohr.

Die Installation entspricht den Normen des schwedischen Seefahrtsamtes.

F E U E R L Ö S C H E R

Ein Feuerlöscher ist unter dem Kartentisch installiert worden.

R U D E R A N L A G E

Die MAXI 909 wird serienmässig mit Ruderpinne und Pinnenausleger ausgestattet. Der massive Ruderschaft hat zwei Lagerungen, eine obere in Deckhöhe und eine untere an der Rumpfdurchführung.

Beide Lager sind aus Delrin und brauchen keine Wartung.

F R I S C H W A S S E R

Der unter der Achterkajütenkoje installierte Frischwassertank ist aus Edelstahl und fasst ca 90 l. Die an Backbord im Schandeck platzierte blaue Füllverschraubung für das Trinkwasser trägt die Aufschrift „VATTEN“.

Der Tank hat eine Inspektionsöffnung für die gründliche Reinigung im Frühjahr.

Pantry-Spüle und Waschbecken in der Toilette sind beide an den Frischwassertank angeschlossen.

Die Fusspumpe für das Frischwasser sitzt unten in der Pantry. Alle Abflussleitungen von Spüle und Waschbecken sind an ihren Austrittstutzen mit Seeventilen (Typ: Kugelventil) versehen.

Beim Verlassen des Bootes sollen diese Ventile unbedingt geschlossen werden!

Bei starker Krängung ebenfalls. Auch sollten die Wasserhähne mit den mitgelieferten Plastikstöpsel abgedichtet werden.

Das Schmelzwasser der Eisbox lässt man am besten in einen Eimer laufen. Der zu diesem Zweck an der Eisbox befestigte Schlauch wird mit einer unter der Spüle montierten Klemme geschlossen.

Für Extra-Ausrüstung wie Durchlauferhitzer und Druckwassersystem ist auch schon vorgesorgt in der MAXI 909.

TOILETTE

Die MAXI 909 wird serienmässig mit einem Raritan Pump-WC und einem rostfreien, säurefesten WC-Tank (50 Liter) ausgestattet.

Das Seeventil (Typ: Kugelventil) der Zuflussleitung sitzt unter dem Waschbecken. Vom Kleiderschrank aus erreicht man die Abflussleitung des WC-Tanks, der auch von Land aus geleert werden kann. Der Austrittsstutzen vor der Genuawinsch an Steuerbord hat eine schwarze Verschraubung mit der Aufschrift „TOALETT“.

Die beigegefügte Gebrauchsanweisung für die Toilette empfehlen wir Ihnen an einer passenden Stelle im WC-Raum anzubringen.

Gebrauchsanweisung für Pump-WC (Raritan) und WC-Tank

1. Kontrollieren Sie, dass der Wasserhahn der Zulaufleitung neben der Toilette aufgedreht ist.
2. Drehknopf auf der Toilette auf „OPEN“ stellen.
3. Langsam pumpen bis das WC-Becken nass ist.

Jetzt kann man die Toilette benutzen

4. Nach dem Gebrauch zügig abpumpen. Das WC-Becken muss ordentlich durchgespült werden, bis es sauber ist.
5. Drehknopf auf „CLOSE“ stellen.
6. Langsam weiterpumpen bis das Wasser aus dem Becken entfernt ist.
Der Abfluss geht immer über den WC-Tank, der 50 l fasst.

Leeren des WC-Tanks

7. Seeventil der Abflussleitung aufdrehen (hinter dem WC im Kleiderschrank).
Der Griff des Kugelventils zeigt jetzt in Schlauchrichtung. Durch die hohe Placierung leert der Tank sich jetzt von selbst.
8. WC-Tank einige Male durchspülen, s. oben 1 - 7.
9. Abflussventil zudrehen. Der Griff steht jetzt quer zum Schlauch.

WICHTIG! Der WC-Tank darf nicht austrocknen. Lassen Sie immer 10 Liter Wasser im Tank stehen, wenn Sie für eine längere Zeit nicht an Bord sind. Wieder an Bord, Wasser wieder rauslassen.

WICHTIG! Der Drehgriff des WCs muss immer auf CLOSE zeigen, wenn die Toilette nicht benutzt wird. Die Toilette könnte sonst überlaufen. Auch müssen Sie **sämtliche Seeventile schliessen**, wenn Sie für eine längere Zeit das Boot verlassen.

WICHTIG! Das WC ist kein Papierkorb! Streichhölzer, Zellstoffprodukte etc können erhebliche Störungen in der Anlage verursachen. Verwenden richtiges Toiletten-Papier (am besten sog. „Arme-Leute-Papier“).

WICHTIG! Keine scharfen Reinigungsmittel mit Schleifmittel verwenden. Beim Einwintern wird das WC rein gespült und mit Glykol gegen Frost geschützt (keinen Spiritus verwenden!).

V E N T I L A T I O N

Um die Saison zu verlängern und auch im Frühjahr und Herbst das Leben an Bord so angenehm wie möglich zu machen, haben wir bei der Konstruktion der MAXI 909 ganz besonders an sowohl gute Isolation, wie effektive Lüftung gedacht.

Die Bordwände sind mit einem isolierenden Kunststoff-Bezug ausgeschlagen. Die Sandwich-Konstruktion des Decks und die Innenschale haben auch eine isolierende Funktion.

Für ausreichende Luftzirkulation sorgen die Belüftungsöffnungen in den Schwalbennestern und in dem achteren Cockpitschott.

Die Entlüftung erfolgt durch die drei Elektroluxventilatoren der Pantry, der Toilette und des Vorschiffs.

An heißen Sommertagen können zusätzlich Klappluk und Cockpit-Skylight, die beide zur Standardausrüstung der MAXI 909 gehören, aufgestellt werden.

H E I Z U N G

Verschiedene Typen von Heizungen können installiert werden. Die elektrische Anlage ist dafür schon vorbereitet und korrekt dimensioniert.

Welche Heizung Sie auch wählen für Ihre MAXI 909, in der Anlage finden Sie die nötigen, exakten Angaben über den Einbau und die Bedienung.

Zu unserem normalen Zubehörangebot gehört die Wallas 2400-Heizung.

Drei Warmluftöffnungen sind im Boot vorgesehen: am Fussende der Achterkajüte, im Salon vor dem Navigationsplatz und im Ölzeug-Kleiderschrank (WC).

Z U W A S S E R L A S S E N

Vor dem Zuwasserlassen und ganz besonders vor dem Liften aus dem Wasser muss die Abbildung in der Anlage gründlich studiert werden, damit die Stropps oder Gurte des Heissgeschirrs beim Kranen in die korrekte Position kommen, um Schäden an Schraube, Saildrive oder Kiel zu vermeiden. Beim Aufslippen muss man ganz besonders darauf achten, dass die Unterstützungspunkte und Kielstützen im Verhältnis zur Kielsohle korrekt placiert sind. Der Schwerpunkt der MAXI 909 liegt etwa 0,5 m achter der Kielvorkante.

Passen Sie auf, dass fest installierte Logg-Geber und dergl. nicht beschädigt werden. Rausziehbare Geber sollten vor dem Kranen und Slippen immer entfernt werden.

Kontrollieren Sie regelmässig, dass alle Rumpfdurchführungen dicht sind, und dass Schläuche und Schlauchklemmen ordentlich fest sitzen.

S E R V I C E

In Servicefragen wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Pelle Petterson Vertreter in Grömitz, Konstanz oder in Ihrer Nähe. Natürlich steht das schwedische und übrige nordische Service-Netz auch unseren deutschen, österreichischen und Schweizer Kunden zur Verfügung.

Verkaufsbüros und Service-Stationen

GRÖMITZ	Joachim Biebrach & Sohn GmbH, Suxdorf 18, D-2433 Grömitz, Tel: 04562/6247
KONSTANZ	Ch & G Lange, Sonnenrain 8, D-7750 Konstanz, Tel: 07531/61427
GÖTEBORG	Pelle Petterson ab, Önnereds bryggväg 100, Box 8053, S-421 08 Västra Frölunda Tel: 031/291340
STOCKHOLM	Pelle Petterson ab, Jaktvarvsvägen 5, Box 268, S-133 00 Saltsjöbaden Tel: 08/717 01 35
MALMÖ	Pelle Petterson ab, Norra Fiskehamnen, Limhamn, Box 30098, S-200 61 Malmö Tel: 040/158410

NORRKÖPING Maxibåtarna, Moa Martinsons gata 28,
S-603 78 Norrköping Tel: 011/171517

DÄNEMARK Maxibådane A / S, Højvangen 6,
DK-3060 Espergaerde Tel: 02/232200

NORWEGEN Maxibåtene A/S, Hauger skolevej 16,
N-1351 Rud Tel: 02/130080

FINLAND OY Contact ab, Sjöäkervägen 2,
SF-00910 Helsinki Tel: 03/432144

F E R T I G U N G

Pelle Petterson ab, Box 168, S-542 01 Mariestad Tel: 0501/402 60

M O T O R S E R V I C E

Volvo Pentas Servicestationen (s. separates Verzeichnis) sind jederzeit bereit Ihnen bei Reparaturen, Garantie- oder anderen, zu helfen. Den Garantieschein für den Motor finden Sie in Volvo Pentas Garantie- und Serviceheft.

BOOTSPFLEGE

Alle Boote brauchen Pflege. Viele Bootseigner sind der Meinung, dass gerade die Vorbereitungen und das „Sich-kümmern“ um das Boot das halbe Vergnügen sind, auch wenn man dabei ziemlich schmutzig werden kann.

Als MAXI-Eigner kann man doch von den langweiligen und anstrengenden Wartungsarbeiten absehen und sich den angenehmeren Aufgaben widmen.

Ein paar kleine Hinweise möchten wir Ihnen noch geben, die vor dem Zuwasserlassen noch ausgeführt werden sollten:

BORDWERKZEUGE UND PROPELLERFETT

In jedem Boot liegt ein Werkzeugsatz für den Motor, sowie Fett mit dem die beweglichen Teile des Propellers eingerieben werden müssen. Das soll mindestens einmal jährlich geschehen.

KUNSTSTOFFPFLEGE

Die reine und glänzende Aussenhaut des neuen Bootes ist leicht zu pflegen. Leichte Verschmutzungen werden mit Wasser und Waschmittel entfernt. Cockpit und Deck sollten Sie öfters abspülen. Sand- und Salzkörnchen können sonst das Gelcoat zerkratzen. Die glatten Kunststoffflächen von Rumpf und Deck pflegt man wie den Lack seines Wagens - man konserviert und poliert. **ACHTUNG! VERWENDEN SIE NUR SILIKONFREIE KONSERVIERUNGSMITTEL!** Das Gelcoat kann sich sonst verfärben.

ANTI FOULING - ANSTRICH

Vor dem Zuwasserlassen muss die Unterwasserfläche einen Giftfarbeanstrich gegen Anwuchs von Algen, Seepocken und Muscheln erhalten.

Wir schlagen Ihnen folgende Methode vor, die ein gutes Resultat verspricht:

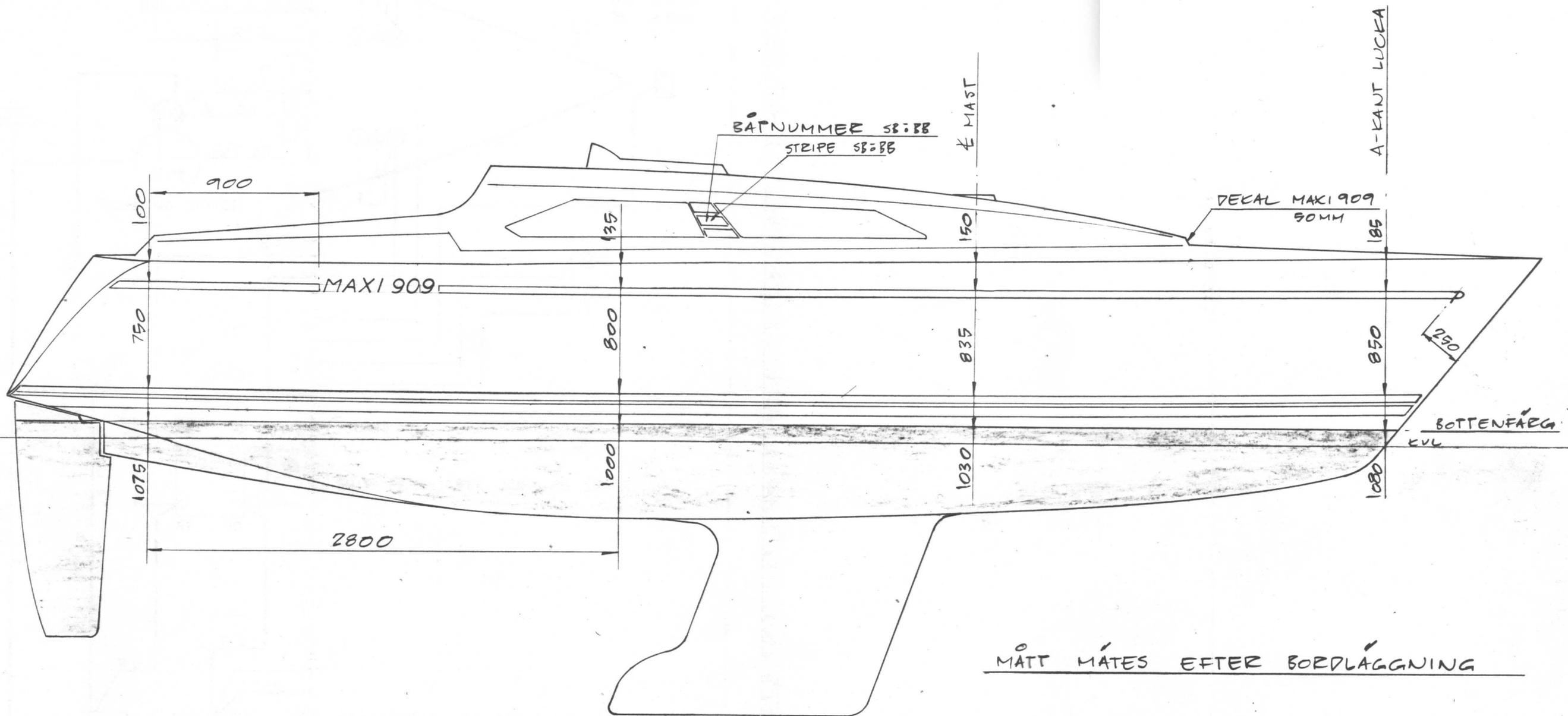
1. Transportschmutz und Wachsrückstände mit warmem Wasser entfernen.
2. Tesakrepp an die obere Begrenzungslinie des Unterwasseranstrichs kleben (s. Abbildung in der Anlage).
3. Gründlich entfetten, mit International Fettex z.B. Mit klarem Wasser nachspülen.
4. Mit International Glas-Fiber-Primer (oder dergl.) anstreichen, oder mit Nass-Schleifpapier 120 schleifen.
5. Grundieranstrich mit einer guten 2-Komponentengrundierung auftragen.
6. 2 x Antifouling-Anstrich
7. Tesakrepp entfernen.

EISENKIEL

Der Eisenkiel ist von der Werft mit einem Sandstrahlgebläse gereinigt und im Anschluss daran spritzverzinkt und grundiert worden.

1. Ev. mit Ziehspachtel o.ä. egalisieren, um eine optimale und schnelle Fläche zu bekommen.
2. Gespachtelte Stellen sorgfältig schleifen. Grundieranstrich dabei nicht durchschleifen.
3. Sorgfältig mit Verdünner abwischen.
4. 2 - 3 x Grundieranstrich auftragen (International Epoxol Teer oder Metallic Primocon (oder dergl.))
5. 2 x Antifouling-Anstrich

Zur Beachtung! Bei Verwendung von Kupferfarben (VC 17 etc) besteht die Gefahr, dass Sailandrive und Propeller korrodieren!
Mehr darüber in Volvo Pentas Betriebsanleitung.



MÅTT MÅTES EFTER BORDLÄGGNING

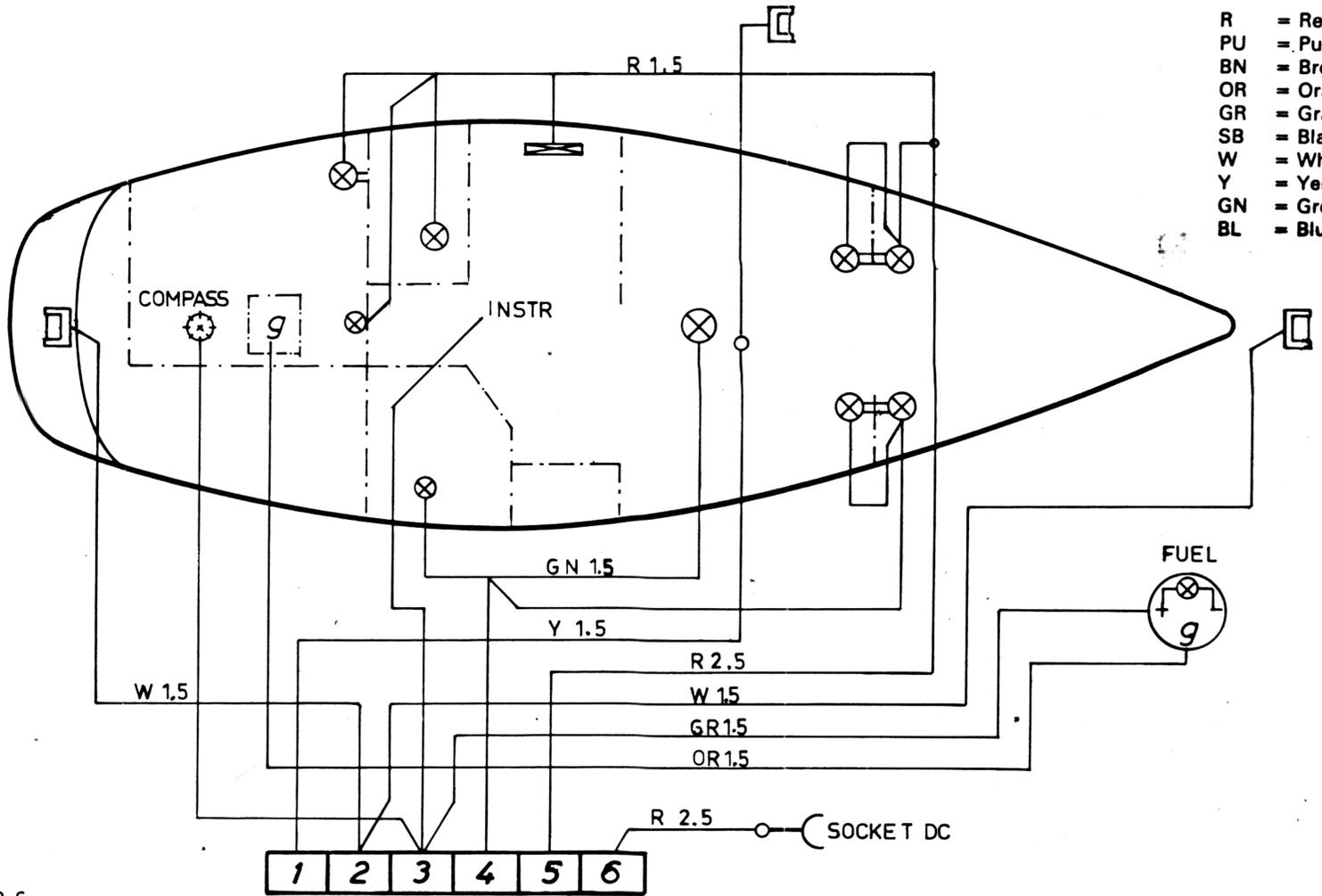
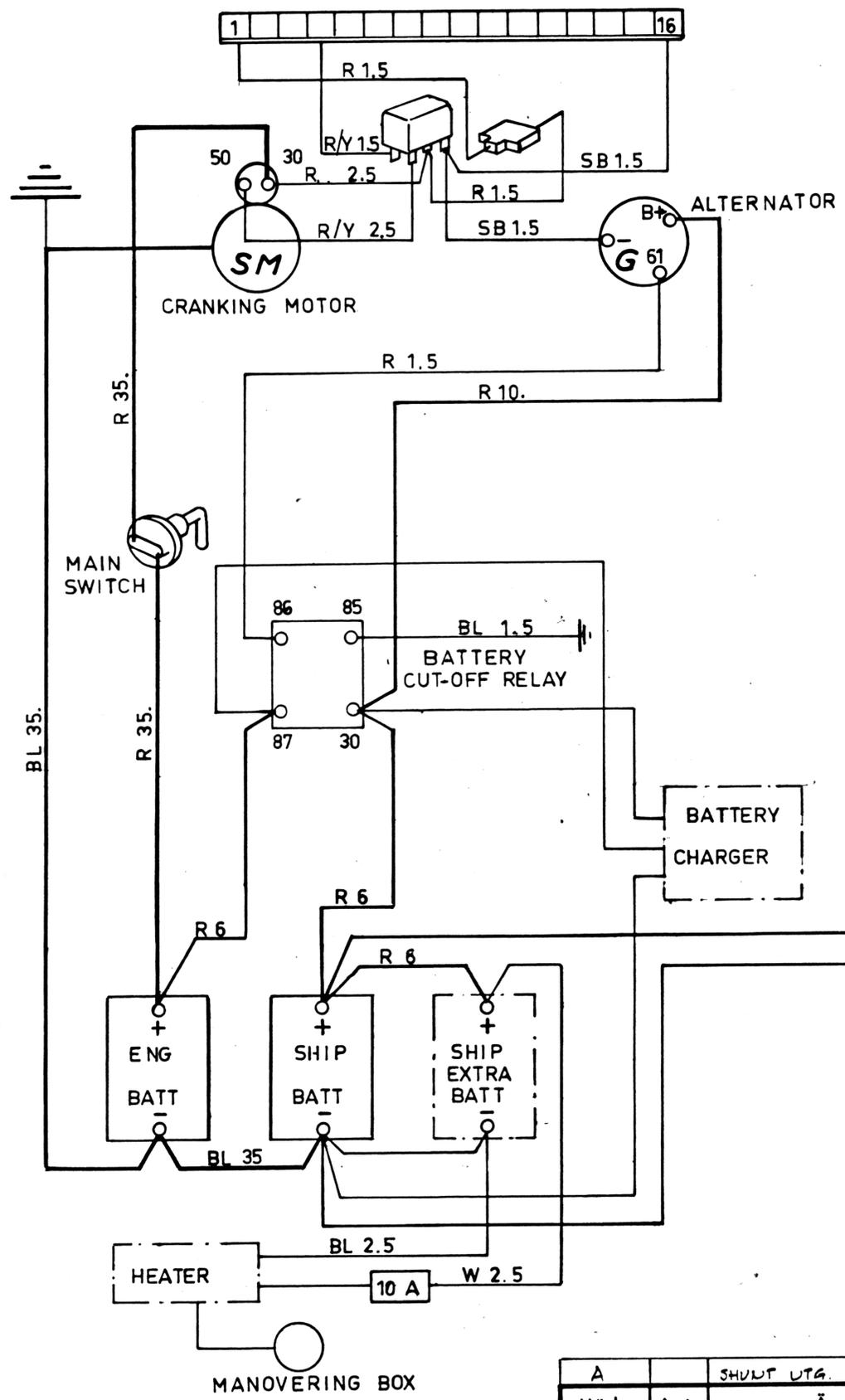
B		REV. ENL. PROD. UTF.	870312	for
A		KOMPL.	860901	for
Märke	Ant.	Ändring	Datum	Sign.

Det.-nr.	Ant.	Benämning	Material	Mod.nr. Ämne Dimension	Anm.
		MAXI 909			Skala 1:25 Ritad for
		TEJPNING SKROV-DÄCK			Ersätter Ersatt av
					Godk. Datum 860204
					Ritn.nr. A3-1829B

P Pelle Petterson ab
 BOX 1023 S-43600 ASKIM SWEDEN
 TEL.031/282140

Cable colour
 R = Red
 PU = Purple
 BN = Brown
 OR = Orange
 GR = Gray
 SB = Black
 W = White
 Y = Yellow
 GN = Green
 BL = Blue

ENGINE PANEL SEE VOLVO PENTA INSTR.



STD. SHIP PANEL SEE SUFA AB INSTR.

1. STEAM LIGHT
2. RUNNING LIGHTS
3. INSTRUMENTS
4. CABIN LIGHTS SB
5. CABIN LIGHTS PS
6. SOCKET DC

ALL NEGATIVE WIRES ARE BLUE

Det.-nr.	Ant.	Benämning	Material	Mod.nr. Ämne Dimension	Anm.
MAXI 909 WIRING DIAGRAM					Skala — Ritad <i>hrc</i>
					Ersätter Ersatt av
					Godk. Datum 86/2/10
					Ritn.nr. A3-1831A

Märke	Ant.	Ändring	Datum	Sign.
A		SHULT DTG. R29 FES	870210	<i>hrc</i>

P Pelle Petterson ab
 BOX 1023 S-43600 ASKIM SWEDEN
 TEL.031/282140